

Kaninchen-Alarm im Jenaer Stadion

Nager haben Fanblock unterhöhlt, der vorsorglich beim Ostderby gegen den Chemnitzer FC gesperrt bleibt

Von Tino Zippel Jena.

„Sie sind wahrscheinlich große Fans des FC Carl Zeiss“, sagt Pressesprecher Andreas Trautmann und meint damit eine große Kaninchenfamilie, die im Stadion ihr Unwesen treibt.

Die Nager haben den Erdwall unter dem Stehplatzblock G so unterhöhlt, dass der Stadionbereich beim Ostderby am Sonntag gegen den Chemnitzer FC gesperrt bleiben muss. Auf der Dammkrone waren bereits Teile des Asphalts eingebrochen, so dass der Stadioneigentümer Kommunale Immobilien Jena die Notbremse zog.

Der Bereichsleiter Sport beim städtischen Eigenbetrieb, Christian Böhm, spricht von einer Kaninchenplage nicht nur auf dem Gelände des Abbe-Sportfeldes, sondern im kompletten Naturpark Oberaue. Das sei aber keine neue Erscheinung. „Wir haben seit Jahren damit zu kämpfen“, sagt Böhm. Auch der nun gesperrte Block war schon betroffen, der Untergrund wurde mehrfach mit Beton verfüllt – aber die Nager ließen sich nicht stoppen. Nun soll ein Gutachten klären, wie es weiter geht.

In der nächsten Woche erwartet Böhm bereits die Ergebnisse. Denkbar sind mehrere Optionen: Entweder wird der Untergrund erneut verfüllt, oder der Bereich bleibt bis zum Stadionneubau gesperrt. Ein Wegriss und Wiederaufbau des Blockes lohnt nicht, da er ersten Schätzungen zufolge eine Viertelmillion Euro kostet.

Durch die Sperrung sinkt die Stadionkapazität um 1000 Plätze. Beim Spiel gegen Chemnitz zumindest werden sie nicht fehlen. Bislang sind erst 4500 Karten verkauft – der FC Carl Zeiss rechnet laut Trautmann mit 7000 bis 8000 Besuchern.

OTZ, Tino Zippel, 08.09.2011

TRIBÜNE GESPERRT, WEIL KANINCHEN DAS ERDREICH AUSHÖLEN

Weil die knuffigen Tiere es sich seit Jahren unter der Stehplatztribüne G gemütlich machen, musste diese nun wegen Sicherheitsbedenken gesperrt werden. 1000 Plätze bleiben daher vorerst leer - bei den meisten Spielen des Fußball-Drittligisten Carl Zeiss Jena ist das kein Problem, doch diesen Sonntag gibt es im Duell gegen den Chemnitzer FC die Aussicht auf ein gut gefülltes Rund. "Die Kaninchen unterhöhlen den Erdwall. Sie fühlen sich am Sportplatz wohl", sagte Stadionsprecher Gunnar Poschmann. Ein Ingenieurbüro soll nun prüfen, ob der Erdwall zum wiederholten Mal aufgefüllt werden kann oder ein 250 000 Euro teurer Neubau der Tribüne nötig ist. Der würde dann womöglich aufgeschoben, weil nach jetzigen Plänen 2015 ohnehin ein neues Stadion entstehen soll.

Berliner Morgenpost, 09.09.2011